



WHITEPAPER

# Zollstreit USA – EU

Was bedeutet er für Unternehmen  
und wie reagiert man richtig darauf?

Die globale Industrie ist so stark vernetzt wie nie zuvor. Lieferketten reichen über Kontinente, Komponenten werden weltweit bezogen, und internationale Handelsbeziehungen sichern bislang die Wettbewerbsfähigkeit der Branche. Doch genau dieses fragile Gleichgewicht steht aktuell vor einer ernsthaften Prüfung: Ab August 2025 droht eine Eskalation im Handelskonflikt zwischen den USA und der EU. Die angekündigten US-Strafzölle von 30 % könnten deutsche und europäische Unternehmen empfindlich treffen – mit weitreichenden Folgen für Preise, Verfügbarkeit und Planungssicherheit.

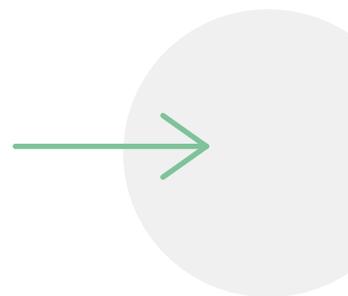


Unternehmen stehen vor der Herausforderung, kurzfristig auf diese geopolitischen Risiken zu reagieren, um Schäden abzuwenden und langfristig handlungsfähig zu bleiben. Dabei stellt sich die zentrale Frage:

## Wie können Hersteller jetzt ihre Lieferketten absichern, um nicht von externen Faktoren abhängig zu sein?

Dieses Whitepaper analysiert die aktuellen Entwicklungen im Zollstreit zwischen den USA und der EU, verdeutlicht die daraus entstehenden Risiken für Unternehmen und zeigt auf, warum eine lokale Produktion jetzt der strategische Schlüssel für nachhaltigen Unternehmenserfolg sein kann.

**Redaktioneller Hinweis:** Die aktuelle weltpolitische Lage ist dynamisch und kann sich kurzfristig verändern. Dieses Whitepaper gibt daher lediglich den Stand der Ereignisse zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder. Bitte beachten Sie, dass einzelne Informationen und Entwicklungen mittlerweile überholt sein können.





## Aktuelle Entwicklungen im Zollstreit USA – EU

Am 12. Juli 2025 kündigte die US-Regierung unter Präsident Trump an, ab dem 1. August 2025 neue Strafzölle in Höhe von 30 % auf Importe aus der Europäischen Union zu verhängen. Begründet wurde dieser Schritt mit der Notwendigkeit, das bestehende Handelsdefizit der USA zu reduzieren und nationale Wirtschaftsinteressen zu schützen.

Betroffen sind zahlreiche Produktgruppen, darunter Elektronikkomponenten, Maschinen, pharmazeutische Erzeugnisse und Automobilprodukte. Damit erhöht sich für viele europäische und insbesondere deutsche Unternehmen, die auf globalisierte Lieferketten angewiesen sind, der Druck spürbar. Kurzfristig drohen erhebliche Mehrkosten, Lieferverzögerungen und Unsicherheiten bei der Planung zukünftiger Projekte.

Die EU-Kommission reagierte zunächst zurückhaltend, aber bestimmt auf die Ankündigung aus Washington. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen verfolgt derzeit eine zweigleisige Strategie: Einerseits sollen Verhandlungen mit den USA fortgeführt werden, um die angekündigten Zölle möglicherweise doch noch abzuwenden. Andererseits hat die Kommission bereits umfassende Gegenmaßnahmen vorbereitet, die bei Scheitern der Verhandlungen schnell aktiviert werden können.

Mehrere europäische Staatschefs, darunter der französische Präsident Emmanuel Macron und Bundeskanzler Friedrich Merz, haben bereits deutlich gemacht, dass sie im Falle der Umsetzung der US-Zölle entschlossen und proportional reagieren werden. Die Rede ist dabei von Vergeltungsmaßnahmen in Höhe von mehreren Milliarden Euro.

Parallel dazu verstärkt die EU ihre Bemühungen, alternative Handelsabkommen auszubauen und ihre globalen Wirtschaftsbeziehungen weiter zu diversifizieren. Aktuell laufen Gespräche mit Ländern und Regionen wie Indonesien, Mercosur und dem pazifischen CPTPP-Verbund, um Abhängigkeiten von den USA langfristig zu reduzieren und neue Märkte zu erschließen.

Jüngst legte die EU eine Liste mit weiteren Gegenzöllen vor, die einen Umfang von 72 Milliarden Euro haben und in Kraft treten sollen, falls die Verhandlungen in Washington scheitern. EU-Handelskommissar Maroš Šefčovič ist dafür nun in die USA, gereist, um dort den US-Handelsminister Howard Lutnick und den Handelsbeauftragten Jamieson Greer für weitere Verhandlungen zu treffen.

# Was bedeutet das für Unternehmen?

Für Unternehmen bedeutet die aktuelle Situation vor allem eines: erhöhte Unsicherheit. Dies zeigt sich auch in aktuellen Umfragen. Von 1.200 befragten Vorstandsvorsitzenden bezeichnen 42 Prozent sowohl in Deutschland als auch weltweit die aktuelle geo- und handelspolitische Unsicherheit als Hauptrisiko für ihr Unternehmen. Die steigenden Zölle führten zur Verzögerung von Investitionen, Margeneinbußen, Preiserhöhungen und zum Teil sogar zu existenziellen Bedrohung von Unternehmen. Während der Ausgang der politischen Verhandlungen derzeit noch offen ist, sollten Unternehmen bereits jetzt aktiv Maßnahmen ergreifen, um ihre Lieferketten und Produktionsstrukturen gegen externe politische Risiken abzusichern.

# 42 %

Von 1.200 befragten Vorstandsvorsitzenden bezeichnen 42 Prozent sowohl in Deutschland als auch weltweit **die aktuelle geo- und handelspolitische Unsicherheit als Hauptrisiko für ihr Unternehmen.**

## Lösungsansatz Lokalität – Warum eine Fertigung im Inland der Schlüssel ist

### Entkopplung von geopolitischen Spannungsfeldern

Eine lokale Fertigung minimiert die Abhängigkeit von Handelsbarrieren wie den angekündigten 30 % US-Zöllen. Wenn ein Unternehmen wesentliche Produktionsschritte oder Montage in der Zielregion durchführt, können die Produkte als lokal hergestellt gelten und sind somit von Importzöllen auf ausländische Ware befreit. Das schafft nicht nur Rechtssicherheit, sondern auch Planungssicherheit für Hersteller. Ein Systemlieferant wie TQ bietet hier entscheidende Vorteile: Mit einer globalen Präsenz auf drei Kontinenten – darunter Produktionsstandorte in Deutschland, den USA und China – ist TQ in der Lage, Fertigungskapazitäten flexibel und bedarfsgerecht zu steuern.



Das Kerngerüst der Elektronik-Bestückung: Die SMD-Fertigungslinie.

Dies ermöglicht eine gezielte Verlagerung einzelner Schritte der Wertschöpfungskette dorthin, wo sie geopolitisch, wirtschaftlich oder logistisch am sinnvollsten sind. Unternehmen profitieren dabei nicht nur von hoher Individualisierbarkeit und Agilität, sondern auch von einer zukunftssicheren Fertigungsstrategie.



## Transparenz und Kontrolle über Qualität und Prozesse

Lokale Produktion ermöglicht eine deutlich engere Kontrolle über sämtliche Produktionsabläufe. So lässt sich eine höhere Produktqualität sicherstellen und die Produktion nachhaltiger gestalten. Bei TQ durchläuft jede einzelne Leiterplatte und Baugruppe eine prozessgeführte Qualitätssicherung mit umfassender Rückverfolgbarkeit (Traceability), von der Materialcharge über sämtliche Fertigungsschritte bis hin zu den Testergebnissen. Qualität ist dabei nicht nur ein Wort, sondern ein Grundverständnis des Unternehmens. Davon zeugen die umfangreichen Zertifizierungen in unterschiedlichsten, anspruchsvollen Branchen wie der Luftfahrt (ISO 9100) oder der Medizintechnik (ISO 13485).

## Schnelle Reaktion auf Nachfragetrends und Krisen

Gemessen am GPR („Geopolitical Risk Index“) wird deutlich, dass geopolitische Risiken über die letzten zehn Jahre um 40% zugenommen haben. Dies legt nahe, dass man sich als Unternehmen ab sofort nicht mehr darauf einstellt, ob die nächste Krise kommt, sondern wann. Deshalb ist es umso wichtiger, Produktionsstätten in der Nähe zu nutzen, um im Falle von geopolitischen Krisen, Pandemien oder Transportengpässen schnell und umfangreich reagieren zu können.

30 Jahre Erfahrung im EMS-Geschäft haben TQ gezeigt, dass die Nähe zur Produktion ein klarer Wettbewerbsfaktor ist. Modulare Fertigungskapazitäten und eine hohe Fertigungstiefe erlauben es dem bayerischen Unternehmen, selbst kurzfristige Änderungen in Stückzahlen, Designs oder Logistikprozessen effizient umzusetzen – ohne Einbußen bei Qualität oder Verfügbarkeit.

**Rückverfolgbarkeit („Traceability“) zieht sich bei TQ durch alle Fertigungsschritte – bis hin zu den kleinsten Komponenten.**

Nicht zuletzt spielt ein nachhaltiges Obsolescence Management eine entscheidende Rolle, um Lieferketten langfristig abzusichern. Bei TQ sorgen sowohl proaktive Maßnahmen wie zum Beispiel regelmäßige Bauteil- und Lieferantennalysen als auch reaktive Strategien wie Last-Time-Buy-Optionen für bestmöglichen Schutz vor Abkündigungen. Als Mitglied der Component Obsolescence Group Deutschland e.V. arbeitet TQ kontinuierlich daran, zukunftsfähige Prozesse zu entwickeln, um langfristige Planungs- und Liefersicherheit für Kunden zu gewährleisten.



**Lokal abgesichert statt global abhängig**

Als Unternehmen sollte man sich nicht mehr darauf einstellen, **ob** die nächste Krise kommt, sondern **wann**.

# Vorteile durch lokale Fertigung bei TQ

- ✓ **Hohe Fertigungstiefe** „aus einer Hand“ – von Entwicklung über Serienfertigung bis hin zu After-Sales-Services
- ✓ **Höchste Qualitätsstandards** und Zertifizierungen
- ✓ Umfassende **Rückverfolgbarkeit und Transparenz**
- ✓ **Schnelle Skalierbarkeit** und Flexibilität über Standorte hinweg
- ✓ Stabiles **Liefer- und Logistiknetzwerk**



Hier fing alles an: Die Produktion im bayerischen Gut Delling.

## Fazit & Handlungsempfehlung

Der sich zuspitzende Zollstreit zwischen den USA und der EU ist ein deutlicher Weckruf für exportorientierte Unternehmen – insbesondere für jene, deren Produkte auf elektronische Komponenten und globale Lieferketten angewiesen sind. Die aktuellen Entwicklungen verdeutlichen, wie anfällig internationale Produktions- und Beschaffungsprozesse gegenüber geopolitischen Spannungen und Handelskonflikten sein können.

**Die Lösung liegt in der konsequenten Stärkung lokaler Produktionsstrukturen.** Eine Fertigung im Inland bietet Unternehmen nicht nur Schutz vor Zollerhöhungen, sondern verschafft auch strategische Vorteile: mehr Unabhängigkeit, größere Kontrolle über Qualität und Prozesse, erhöhte Flexibilität bei Nachfragetrends und eine bessere Planbarkeit bei langfristigen Projekten.

Wir begleiten Sie auf dem Weg zu einer resilienten, geopolitisch unabhängigen Produktionsstrategie. Mit umfassender Entwicklungskompetenz, modernster Elektronikfertigung und einem stabilen Netz internationaler Standorte finden Sie bei TQ die optimale Lösung, um lokal, sicher und nachhaltig zu produzieren.



## Über den Autor

**Benjamin Bohn** ist Key Account Manager mit über 15 Jahren Erfahrung im Bereich E<sup>2</sup>MS und betreut global agierende Kunden und Projekte aus verschiedensten Branchen von der Entwicklung, über die Serie bis hin zum gesamten Produktlebenszyklus.



TQ-Standort in Gut Delling

Das **Technologie-Unternehmen TQ-Group** bietet das komplette Leistungsspektrum von der Entwicklung, Produktion und Service bis hin zum Produktlebenszyklusmanagement. Die Dienstleistungen umfassen dabei Baugruppen, Geräte und Systeme inklusive Hardware, Software und Mechanik. Kunden können bei TQ sämtliche Leistungen modular als Einzelleistungen wie auch im Komplettpaket entsprechend ihrer individuellen Anforderungen beziehen. Standardprodukte wie fertige Mikrocontrollermodule (Minimodule), Antriebs- und Automatisierungslösungen ergänzen das Dienstleistungsspektrum.

Die TQ-Group beschäftigt an den Standorten Delling, Seefeld, Inning, Augsburg, Peiting, Durach im Allgäu, Wetter an der Ruhr, Chemnitz, Leipzig, Celje (Slowenien), Budapest (Ungarn), Shanghai (China), Shenzhen (China) und Chesapeake (USA) insgesamt rund 2.100 Mitarbeiter.

## Ihr Kontakt zu TQ

Wir begleiten Sie auf dem Weg zu einer resilienten, geopolitisch unabhängigen Produktionsstrategie.

### Key Account Management E<sup>2</sup>MS

✉ [benjamin.bohn@tq-group.com](mailto:benjamin.bohn@tq-group.com)

☎ +49 8153 9308-580

☎ +49 172 8876759

🌐 [tq-group.com](http://tq-group.com)